

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 A 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 53.

Samstag, den 4. Mai 1907.

43. Jahrgang.

## Rundschau.

— Se. Maj. der König hat dem Dichter Adolf Grimmingen in Stuttgart das Ritterkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens verliehen.

Stuttgart, 1. Mai. Die Herbstmanöver des XIII. (Württ.) Armeekorps finden in der Umgebung von Ravensburg statt.

Stuttgart, 2. Mai. Mit Genehmigung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung ist eine Verfügung erlassen worden, die in den Kreisen des Postpersonals mit Genugtuung begrüßt worden ist. Danach wird die seither nur den Angehörigen der Bahnverwaltung eingeräumte Vergünstigung auch auf die Angehörigen der Postverwaltung ausgedehnt, wonach einzelne Lieferer von Heizmaterialien für Dienstzwecke der Eisenbahnverwaltung vertragsmäßig verpflichtet werden, Angehörigen dieser Verwaltung für ihren Hausbedarf einzelne Sorten von Heizmaterialien zu denselben Preisen und in derselben Beschaffenheit wie der Verwaltung für Dienstzwecke, zu liefern.

Stuttgart, 3. Mai. Gestern feierte der Dialektdichter Grimmingen, den älteren Generationen auch als Bildhauer und Opernsänger bekannt, seinen 80. Geburtstag. Am 29. April veranstaltete der Literarische Klub ihm zu Ehren eine Feier. Dr. Liebrich hielt die Festrede, Frln. Clara Oesterlen trug Gedichte Grimmingens vor, der selbst auch einige Proben ungedruckter Poesien zum Besten gab. Am Samstag abend hatten Freunde des Dichters im Dinkelscherl'schen Saalbau in Verbindung mit einem öffentlichen Konzert eine Feier veranstaltet, bei der Grimmingen gleichfalls mit eigenen Dichtungen auftrat.

Stuttgart, 30. April. In Ludwigsburg ist nach dem Genuss von Leberwurst, die aus einem Metzgerladen stammte, das gesamte Pflegepersonal der Werner'schen Kinderheilanstalt erkrankt. Bei 20 Personen des Pflegepersonals und etwa hundert Mann von der Handwerkskompanie des Bekleidungsamtes zeigen sich Vergiftungs-Erscheinungen mit teilweise starkem Fieber. Die Erkrankten befinden sich aber nicht in Lebensgefahr.

— In Nr. 4 der Württ. Schwarzwaldvereinsblätter bringt A. Bauer, Vorstand der geologischen Abteilung des statistischen Landesamts einen orientierenden Artikel über „die neue geologische Landesaufnahme des Kgr. Württemberg“. Ueber „Schloß und Herrschaft Steinegg“ veröffentlicht Gerwig-Pforzheim eine geschichtliche Skizze; „der Holzschlitten“ im Winter Schnee beschreibt G. A. Holz-Heilbronn in anschaulicher Weise; Mitteilungen „vom Redarursprung“ geben ein prächtiges Bild von den Winterfreuden in der Baar und ebenso interessant sind die Schilderungen der „Winterbilder aus der Alpirsbacher Gegend“. Von besonderem Interesse ist ein Artikel über „die Nagoldbrücke in Hirsau“ von Rektor Dr. Weizsäcker. Verschiedene Mitteilungen aus dem Schwarzwaldgebiet, wie Wintervergnügen in Teinach, und Bezirksvereinen bilden den Schluß. Als Vereinsgabe erhalten die Mitglieder die 2. Auflage der Karte des Blattes Hohloh.

— Der Widmannsche Tiergarten auf der Doggenburg ist am Sonntag dem Publikum geöffnet worden. Trotz der wenig günstigen Witterung belief sich die Zahl der Besucher auf mehrere Tausende, der beste Beweis dafür, daß ein Tiergarten für Stuttgart ein wirkliches Bedürfnis ist. Die Gesamtanlage des Gartens macht einen überaus freundlichen und durchweg günstigen Eindruck. Als besonderer Anziehungspunkt kann das reizend angelegte Vogelhaus bezeichnet werden, in dessen Mitte ein feinreich konstruiertes Aquarium eingebaut ist. Viel Interesse erregten die schwarz-weiß gestreiften japanischen Tanzmäuse dann die verschiedenen Raubtiere, die Affen, Hirsche, Gemsen und die zahme Fischotter. Die Tierfendungen werden, wie verlautet, wahrscheinlich den ganzen Sommer über andauern, sodaß dem Publikum, wenn es das Unternehmen weiter unterstützt bei jedem Besuche wieder Neues geboten wird. Auch der Restaurationsgarten, in dem die Kapelle des Grenadierregiments Königin Olga konzertierte, war am Eröffnungstage dicht besetzt.

Degerloch, 26. April. Das im Villenviertel gelegene Kurhotel (vormals Stiehle) wurde mit ca. 48 Aa Garten von dem damaligen Besitzer C. Breitmeyer in Stuttgart an Wilh. Löfjel, Restaurateur in Stuttgart, um 150,000 Mk. bei 40 000 Mk. Anzahlung verkauft; ein Sanatorium machte dem Käufer ein Nachgebot von 100 000 Mk. das er aber ablehnte. Infolge der in Aussicht stehenden Eingemeindung Degerlochs nach Stuttgart sind hier die Preise für Güterstücke gestiegen.

(Zuffenhausen eine Stadt.) Dem Pfarrdorf Zuffenhausen, D.-A. Ludwigsburg, wurde die Eigenschaft einer Stadt verliehen. Zuffenhausen zählt rund 10 000 Einwohner.

Pforzheim, 2. Mai. Ein sehr bedauerlicher Vorfall ereignete sich hier bei einem Zahnarzt. Dort wollte sich die etwa 30 Jahre alte Ehefrau des Wipfers Kohle auf Anrechnung der Krankenkasse Zähne ziehen lassen und sie wurde zu diesem Zweck unter Beisein eines Arztes chloroformiert. Wie es heißt sollten 23 Zähne entfernt werden, um die Einsetzung eines künstlichen Gebisses zu ermöglichen. Allein die Operation nahat beim 11. Zahn einen schlimmen Verlauf indem die Frau einer Herzlähmung erlag. Da dies in keiner Weise voraussehen war und auch sonst keine gebotene Vorsicht unbeachtet blieb, so trifft die Operateure keine Schuld. Das Gericht hat bereits die amtliche Sektion der Leiche vornehmen lassen. Die Verstorbene hinterläßt 2 Kinder.

— Aus Wiesbaden wird dem „Schw. Merk.“ über das neue Kurhaus geschrieben: Am 11. Mai werden das Kaiserpaar und viele Fürstlichkeiten zur Einweihung des neuen Kurhauses erscheinen, und wenn auch unendlich viel noch zu vollenden ist, so erhielten die heute vom Magistrat geladenen Vertreter der Presse doch bereits einen nachhaltigen Eindruck von der Schönheit des neuen Hauses, in welchem der Erbauer dieses fünf Millionenwerkes, Professor v. Tiersch-München, seine Gäste umherführte. Der ganze Riesenbau ist in klassischem

Stil aufgeführt, wie es für einen auf römischem Boden stehenden Bau gerechtfertigt erschien. Das Haus ist einstöckig gebaut, mit einem Portikus mächtiger ionischer Säulen, schrägem Dach und Medaillons nach griechischen Motiven geschmückt; die große Wandelhalle ist eine Nachbildung römischer Thermenhallen, und der große Konzertsaal lehnt sich an das Vorbild griechischer Prunkräume an. Auch ein „Muschelsaal“, der dem Vorhof eines pompejanischen Hauses gleicht, und der kleine Konzertsaal, der in schlichten griechischen Formen gehalten ist, verkörpern den klassischen Stil, während bei den Restaurationsräumen, den prachtvollen Konversations- und Spielsälen auch moderne Stilarthen zur Geltung kommen. Die Gruppierung des Hauses ist übersichtlich. Die ganze Breite durchzieht die Wandelhalle, die bei schlechtem Wetter den Fremden zum Aufenthalt dienen soll; aus Granit und silenischem Marmor, mit einem herrlichen Oberlicht versehen, ist diese Halle ein Kunstwerk erster Größe. — An der einen Seite reihen sich der kleine Konzertsaal, die Restaurations- und Konversationsräume, an der anderen Seite der große Konzertsaal, die Les- und Spielräume und ein Gartensaal an. Letzterer ist eigenartig aus mit Kieselsteinen- und Muschel-Intarsien bestehenden Säulen und secessionistischen Gemälden von Professor Erlers-München komponiert. Eine auf dem Baugrund gefundene Quelle strahlt aus einem antiken Brunnen heraus. — Das ganze Haus, das vornehme Äußere, die Wandelhalle, der Riesenzkonzertsaal in Gold und dunklem Blau mit amphitheatralisch steigender Galerie, welche Säulen aus rötlichem Marmor mit der Decke verbinden, mit eingebauter Orgel und prachtvoller Deckenbeleuchtung, das kostbare Material, die Raumverschwendung und last not least die Ausstattung erwecken den Eindruck denkbar vornehmster künstlerischer Wirkung! Prof. v. Thiersch und seine Mitarbeiter, unter welchen nur die Maler Prof. Erlers, Rinder Fricke, Kirchbach, Weinberger, Pfeiffer (München) und Kögler (Wiesbaden) genannt sein mögen, dürfen auf ihr Werk stolz sein. Die besonders günstige landschaftliche Lage inmitten von Gartenanlagen trägt dazu bei, daß das neue, dem „Aquis Mattiacis“ gewidmete Wiesbadener Kurhaus zu den schönsten Gebäuden nicht nur Deutschlands, sondern Europas, gezählt werden wird.

Berlin, 1. Mai. In der letzten Sitzung des Reichstags ging Reichskanzler Fürst Bülow auf die von allen Rednern berührte Frage der Haager Konferenz ein, zu der Präsident Roosevelt Ende 1904 Einladungen erließ, und die angesichts mancher während des russisch-japanischen Krieges akut gewordenen Neutralitätsfragen sich hauptsächlich mit der Weiterbildung des Seerichtsrechts beschäftigen sollte. Die Vorarbeiten zu der Konferenz verdichteten sich zu einem eingehenden Programm, das auf den russischen Vorschlag hin die Zustimmung der Mächte gefunden hat. Danach solle die Konferenz sich mit den Ergänzungsbestimmungen des 8. Haager Abkommens über die Schiedsgerichte, Landkrieg, Anwendung der Genfer Konvention auf den Seekrieg unter Ausarbeitung eines Seekriegs-



abkommens besaßen. Die deutsche Regierung begrüßt diesen russischen Vorschlag sympathisch. Das Programm scheint zweckmäßig aufgestellt zu sein und umschließt die Fragen des geltenden Völkerrechts. Wir nahmen daher die Einladung der russischen Regierung gerne an. Dann beschäftigten sich die Mächte auch damit, ob es zweckmäßig sei, auf der Konferenz den Stillstand oder die Verminderung der Rüstungen anzuregen. Die englische, spanische und russische Regierung behielten sich das Recht vor, auf der Haager Konferenz diese Frage zur Diskussion zu stellen. Es frage sich nur, ob die Erörterung auf der Konferenz zweckmäßig sei. Die Mächte wurden aufgefordert, das Problem näher zu prüfen. Die deutsche Regierung kam dieser Forderung nach, fand aber keine Formel, die den großen wirtschaftlichen, geographischen und militärischen Verschiedenheiten gerecht würde und geeignet wäre, diese Verschiedenheiten zu beseitigen. So lange nicht die Möglichkeit einer praktischen Verwirklichung besteht, vermag ich mir auch von der Erörterung auf der Konferenz nichts zu versprechen. Es liegt im Gegenteil die Gefahr vor, daß durch die Berücksichtigung dieser widersprechenden Interessen zweckwidrige Wirkungen eintreten. (Beifall.) Ich kann nicht bestreiten, daß schon die Aussicht auf die Behandlung dieser Frage auf der Konferenz eine beunruhigende Wirkung auf die internationale Lage ausübt. (Erneute Zustimmung.) Mit Rücksicht auf das russische Programm haben wir unsere Beteiligung nicht davon abhängig gemacht, daß die Abrüstungsfrage nicht berührt werde. Wir beschränken uns darauf, den Mächten, die sich Erfolg von einer Diskussion versprechen, diese Diskussion allein zu überlassen (Rufe: Sehr gut) und hoffentlich bleibt es nicht bei diesem ersten Schritt zu einer realpolitischen Beurteilung der Verhältnisse. Um die Ruhe nach außen zu sichern, verfahren wir nach dem Grundsatz von der Kriegsbereitschaft, der sich bewährt hat. Trotz allen Unbehagens ist Deutschland seit der Wiederaufrichtung des Reichs von keiner Seite angegriffen worden; und auch wir griffen niemals an. Daß wir das Friedenswerkzeug erhalten wollen, kann uns niemand verargen. (Zustimmung.) Gestützt auf die von allen Rednern betonte Einmütigkeit wird Deutschland auf der Haager Konferenz durch sein Verhalten beweisen, daß wir alle Bestrebungen, die geeignet sind, den Frieden zu fördern, aufrichtig unterstützen. In einem großen Teil der Presse wurde die Ansicht ausgesprochen, daß Italien nur noch ein unsicherer Teilnehmer am Dreibunde sei. Diese Meinung wurde namentlich geäußert mit Beziehung auf die Begegnung in Gæta. So oft unser Kaiser am Mittelmeer gewelt hat, ist er vom König von Italien begrüßt worden und mit ihm zusammengetroffen. Der Besuch des Königs von England in Italien war ganz natürlich. Zwischen Italien und England haben Freundschaftsbeziehungen bestanden, seit Italien nationale Einheit erlangte. Diese Freundschaft läßt sich mit dem Dreibund sehr gut vereinen. Daß wir von schweren Gefahren umgeben sind, weiß niemand besser als ich. Um solche Schwierigkeiten zu überwinden, ist Ruhe, Selbstbewußtsein und Vertrauen auf die Macht unserer Nation erforderlich. Erhalten wir uns das Vertrauen, und die Achtung, die unsere Macht und unsere Friedensliebe einflößen, pflegen wir unsere Freundschaften und unsere Bündnisse, dann brauchen wir nicht ängstlich zu sein, wenn Ententen abgeschlossen werden über Fragen, die uns nicht unmittelbar angehen. Von Feindschaft untereinander können wir nicht leben; lassen wir den anderen die Bewegungsfreiheit, die wir für uns selber in Anspruch nehmen. Bleiben wir uns bewußt, daß wir die Schwierigkeiten um so schneller und sicherer überwinden werden, je mehr wir uns entschlossen zeigen, unseren Frieden, unsere Ehre und Machtstellung durch Sammlung aller Kräfte im Innern zu wahren, und wenn es nottut, einmütig zu verteidigen. (Lebh. Beifall.)

— Die neuen 4prozentigen Schatzanweisungen des Reichs und Preußens haben einen unerwartet günstigen Erfolg erreicht, indem dieselben rund 45mal überzeichnet worden sind. Es sind 13 1/2 Milliarden Mark Zeichnungen

eingelaufen, und ist auch das Ausland unter diesen Zeichnungen vertreten. Es ist dies auf die Sicherheit des Papiers und dessen günstige Verzinsung zurückzuführen. Die Zuteilungen auf die Zeichnungen erfolgten erst im Laufenden nächster Woche.

### Aus Stadt und Umgebung.

— Die Dampfstraßenwalze wird von jetzt ab bis etwa 10. Mai die Staatsstr. Nr. 109 Pforzheim—Wiltbad—Schönebrunn zwischen Höfen und Calmbach bearbeiten. Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgeschrankt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der Schranken kommt.

### Unterhaltendes.

#### Teuer erkauft.

Erzählung von J. d. v. Couring. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Diener brachte das Frühstück, und Richard schenkte seinem Gaste Portwein ein. Die Flasche tickte ein paar mal an das Glas, so unruhig und nervös war seine Hand. Ohne Arnold anzusehen, sagte er dann: „Du kommst gewiß wegen Ullas Geld? Es ist ein Skandal, daß ich's ihr nicht geschickt habe.“ — „Wenn es Dir nicht ungelegen kommt, Richard! Ulla hat allerlei Anschaffungen für den Jungen vor und würde Dir dankbar für die Erledigung sein. So ein kleiner Ankauf macht eine Menge Kosten — das wirst Du wohl auch gewerkt haben — und Ulla spart nicht an ihm.“ — „Wie geht's denn dem Fräulein?“ — „Gut, wie sollte es nicht? Ulla ist ja von aufopfernder Sorgfalt für ihn. Wenn ich bedenke, wie sehr verwöhnt sie war, rührt es mich oft, daß sie jetzt mit so geringen Mitteln auszukommen versteht.“ Richard sah vor sich nieder. „Ulla ist ein Kleinod, halte sie wert!“ sagte er.

„Warst Du in meinem Kontor?“ fragte Richard jetzt. „Ich bin mehrere Tage nicht hingegangen, es lag nichts Besonderes vor. Aber ich werde Dir das Geld morgen schicken. Es war unversehentlich, daß ich es vergessen konnte.“ — „Gib mir doch einen Check, Richard, das vereinfacht die Sache, ich muß doch zur Bank.“ — Richard stand auf. Sein Gesicht hatte einen scharfen, nervösen Zug, der Arnold auffiel. — „Ich habe mein Geld abgehoben — mußte anderweitig darüber verfügen“, antwortete er, indem er seinen Schreibtisch aufschloß, „Du machst Dir keinen Begriff davon, wie viel das alles kostet — der Aufenthalt der Eltern in Nizza verschlingt Unsummen — ich will Dir das Geld lieber gleich geben.“ — Arnold, dem die ganze Sache unsagbar peinlich war, versuchte zu widersprechen, aber Richard hatte schon eine Hand voll Scheine aus der kleinen Kassette genommen und legte die Summe vor Arnold hin. „Nimm, bitte, und entschuldige meine Bummellei bei Ulla!“

Arnold hatte die deutliche Empfindung, als wollte sein Schwager um jeden Preis allein sein — er sah mit einem Gefühl von unbestimmter Sorge, daß Richard das Frühstück unberührt zurückschob und nach einer schweren Zigarre griff — so schüttelte er denn herzlich die dargelegte Hand und empfahl sich mit einigen hastigen Abschiedsworten.

Vor dem Hause blieb Arnold einen Augenblick stehen. „Das sieht nicht gut aus,“ sagte er kopfschüttelnd, „das sieht aus als läße er in ernstlicher Geldklemme, wie ist das denkbar — der Sohn und Erbe des Hauses Pfeiffer! Denn daß der gute alte Papa in Nizza durch seine Ausgaben die Firma ruinieren sollte, war doch wohl nur eine Vertilgungsaussrede.“ Und es fiel Arnold plötzlich ein, daß man ihm vor wenigen Tagen erzählt hatte, Richard sei in eine große, sehr gewagte Spekulation verwickelt — eine Mitteilung, die er lächelnd an gehört ohne ihr irgend welche Bedeutung bei-

zuliegen, die aber jetzt doch an Gewicht gewann. Er sagte sich aber bei ruhigem Nachdenken, daß er selber in keiner Weise eingreifen könne, am allerwenigsten aber Ulla beunruhigen dürfe.

Die Lust zum Arbeiten war Arnold völlig vergangen, und er beschloß, einen tüchtigen Spaziergang zu machen. Er ging über die Dammtorbrücke und Esplanade, dem Jungfernstieg zu. Es lag schon ein Frühlingshauch in der Luft, ein köstliches Etwas, das die Herzen schneller schlagen läßt und in jede Trübsal einen ungewissen Hoffnungsschimmer sendet. Die Menschen gingen heute anders, elastischer, als unter dem schweren, beklemmenden Nebel. Die kleinen Dampfer schossen behende über das Alsterwasser hin, das heute förmlich blau und klar aussah, und ihre Fähnchen flatterten vergnügt. Auch die Schwäne mochten sich nicht ausschließen, schwammen munter einher und bemühten sich, ihr schwärzliches Wintergefieder ein bißchen zu säubern.

Arnold freute sich soeben über eine Schar Schulfrauen, die von ihrem rotbäckigen Fräulein geleitet, paarweise, schwazend und lachend spazieren gingen und auf dem Reesendam wie auf Kommando die Häse links reichten. Da waren die verführerischen Schaufenster der großen Modemagazine, und deren Anblick widerstand keine der Eva-töchter.

(Fortsetzung folgt.)

### Standesbuch-Chronik

der Stadt Wiltbad vom 27. April bis 4. Mai.

Eheschließungen:

27. April. Messerle, Jakob, Schuhmacher hier und Schrafft, Philippine hier.  
27. April. Großmann, Robert Friedrich, Hilfsdiener hier und Köhle, Maria von Mündingen.

Aufgebote:

29. April. Rau, Karl Heinrich, Holzhauer in Sprollenhäuser und Gauß, Johanne Luise geb. Haag, Witwe in Sprollenhäuser.

Gestorbene:

27. April. Alber, Johann, Fuhrmann hier, 54 Jahre alt.  
18. April. Günthner, Johann Georg Michael, Soldner hier, 82 Jahre alt.  
30. April. Rothfuß, Christian Josef, Dienstmann hier, 68 Jahre alt.

**Haare fallen nicht,** Schuppen verschwinden bei Gebrauch von Dr. Kuhns Brennessel-Haarwasser. Escht nur mit Namen Dr. Kuhn. Hier in den Apotheken, Drog. und Parf.

### Amtliches Verzeichnis

der vom 2. bis 3. Mai angemeldeten Fremden.

#### In den Gasthöfen.

Gasth. z. wild. Mann.

Bronnecke, Hr. Fr., Elektrotechniker Cannstatt  
Zeug, Hr. G., Magazinier Frankfurt

#### Hotel Russischer Hof.

Remmers, Hr. Generalsuperintendent mit Frau Gem. Stade

#### Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

Hannesson, Hr. Herm., Rentner mit Frau Gem., Kind und Bedienung Tempelhof b. Berlin.

#### In den Privatwohnungen.

##### Villa Pauline.

Lang, Frau Ravensburg

##### Villa Rath.

Roth, Hr. Martin, Eisenbahn-Oberexpeditor Nürnberg  
Sofie Schobert We. (Villa Elsa)

Gerber, Hr. Gg, Kaufm. Münchberg (Bayern)

##### Katharinenstift.

Frey, Regine Uhingen  
Fürst, Maria Anna Hüttlingen  
Weyrich, Marie Friedrike Beihingen  
Werthwein, Luise Jeanette Steinbach  
Weiss, Berta Gosheim  
Wegmer, Luise Jllingen  
Vöhring Anna Barbara Bernloch  
Talmon, Johanna Emilie Calw





Straubenmiller, Marie	Gmünd	Haag, Anna Katharine	Sprollenhaus	Herbst, Ludwig	Besigheim
Stoss, Wilhelmine	Oberhausen	Fischer, Marie	Ebhansen	Gösele, Theodor	Ulm
Schönthaler, Anna Marie	Schwann	Eisele, Margarete	Pfeffingen	Fuss, Wilhelm	Waldmössingen
Schmid, Luise Katharine	Heilbronn	Blessing, Maria Katharine	Kleineislingen	Fuchs, Joh. Michael	Crailsheim
Schleppe, Katharine	Bebenhausen	Blanz, Marie Luise	Hall	Breitenöther, Ludwig	Jagsthausen
Sauer, Anna	Alpirsbach	Beutel, Maria Margarete	Sulzgries	Bartruff, Friedrich	Backnang
Ruoss, Magarete	Merstetten	Bayer, Pauline	Höbrechtingen	Bauer, Gustav	Pfedelbach
Rominger, Luise Margarete	Bitz	Ernst, Josef	Neuler	Alt, Christian	Kornthal
Oehring, Maria	Stuttgart	Jauch, Christian	Schwenningen	<b>Krankenheim.</b>	
Müller, Petronilla	Lauterbach	Rieger, Josef	Hüttlingen	Berger, Paul,	Feuerbach
Müller, Friederike	Hohenstaufen	Nollenberger, Gottlob	Ottmarsheim	Kruck, Gottlieb	Gerlingen
Lutz, Mathilde	Stuttgart	Bäder, Johann	Ludwigsburg	Schönleber, Georg	Zuffenhausen
Letzer, Josefina	Gmünd	Weinstein, Wilhelm	Nagold	Wieland, David,	Gellmersbach
Laur, Wilhelmine	Rottenburg	Walz, Friedrich	Nagold	Büchler, Heinrich	Ulm
Lang, Luise	Oehringen	Wagner, Johannes	Weil i. D.	Jäger, Gottlob	Stuttgart-Wangen
Krieg, Anna	Weiler	Stoll, Heinrich	Truchelfingen	Müller, Josef	Seedorf
Kretschmann, Christiane	Fellbach	Schneider, Zachäus	Dietingen	Schempp, Luise	Esslingen
Kieninger, Anna	Alpirsbach	Schäfer, Josef	Rottenburg	Reim, Friderike	Obertürkheim
Henne, Marie Katharine	Aalen	Ringer, Wilhelm Philipp	Hoheneck	Kolb, Wilhelmine	Weiler
Hauser, Crescentia	Ravensburg	Kehrberger, Leonhard	Burleswangen	Wolfangel, Karl	Cannstatt
Hanser, Marie	Unterreichenbach	Hölzle, Joh. Michael	Oberschwandorf	Renz, Karl	Cannstatt
Hanselmann, Rosine	Oberbrüden	Hess, Christian	Ulm-Söflingen	Zahl der Fremden . . . . .	120

## Concert-Programm des Kurorchesters

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

Samstag, den 4. Mai 1907

Abends 5-6 Uhr.

- |   |              |
|---|--------------|
| 1) „Hurräh die Garde kommt!“ Marsch       | Simon        |
| 2) Ouverture z. Op. „Maurer u. Schlosser“ | Auber        |
| 3) „Clubgeister“ Walzer                   | Ziehrer      |
| 4) „Rosenzeit“ Lied                       | G. v. Dillen |
| 5) „Ein Abend in Toledo“ Suite            | Schmelling   |
| a) Serenade. b) Span. Tanz.               |              |
| 6) „Feuerfest“ Polka                      | Jos. Strauss |

Sonntag, den 5. Mai 1907.

vormittags 11-12 Uhr

- |   |             |
|---|-------------|
| 1) Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ |             |
| 2) Ouverture z. Op. „Nebucadnezar“                | Verdi       |
| 3) „Frühlingsstimmen“ Walzer                      | J. Strauss  |
| 4) „Das Vergissmeinnicht“ Lied                    | Frz. Suppé  |
| 5) Fragmente a. d. Op. „Undine“                   | Lortzing    |
| 6) „Die Zauberin“ Mazurka                         | O. Wellmann |

nachmittags 3 1/2-4 1/2 Uhr

- |   |            |
|---|------------|
| 1) Cadetten-Marsch                          | Soussa     |
| 2) Ouverture z. Operette „Boccaccio“        | Frz. Suppé |
| 3) Quadrille a. „Fledermaus“                | J. Strauss |
| 4) Schattentanz-Arie a. d. Op. „Dinorah“    | Meyerbeer  |
| 5) „Aus dem musikal. Fragekasten“ Potpourri | Schreiner  |
| 6) „Pfeilschnell“ Galopp                    | Gleisner   |

abends 5-6 Uhr

- |   |                |
|---|----------------|
| 1) Militärmarsch opus 51 No. 1              | Frz. Schubert  |
| 2) Ouverture z. Op. „Fidelio“ (in E)        | L.v. Beethoven |
| 3) „Am Neckarstrande“ Walzer                | Millöcker      |
| 4) Arie a. d. Op. „Der Barbier von Sevilla“ | Rossini        |
- (für Piston: Herr Bergner)

- |                                  |              |
|----------------------------------|--------------|
| 5) Divertissement a. „Lohengrin“ | R. Wagner    |
| 6) Schlaraffen-Polka             | Jos. Strauss |

Montag, den 6. Mai 1907

vormittags 11-12 Uhr

- |  |                |
|--|----------------|
| 1) Choral: Allein Gott in der Höh sei Ehr. |                |
| 2) Ouverture z. Op. „Don Juan“             | W. A. Mozart   |
| 3) „Am Golf von Neapel“ Walzer             | La Guardia     |
| 4) „Ein Albumblatt“                        | R. Wagner      |
| 5) Divertissement aus „Freischütz“         | C. M. v. Weber |
| 6) Kriegers Liebchen“ Mazurka              | J. Strauss     |

abends 5-6 Uhr.

- |   |            |
|---|------------|
| 1) Festmarsch   | Hugo       |
| 2) Ouverture z. Op. „Die diebische Elster“              | Rossini    |
| 3) Krönungslieder Walzer                                | J. Strauss |
| 4) Einleitung u. I. Scene des II. Akts aus „Tannhäuser“ |            |
| 5) Fantasie a. d. Op. „Stradella“                       | R. Wagner  |
| 6) Blau und weiss“ Polka                                | Flotow     |
|   | Prescot    |

Dienstag, den 7. Mai 1907

vormittags 11-12 Uhr.

- |   |                |
|---|----------------|
| 1) Choral: Werde munter mein Gemüthe.                                 |                |
| 2) Ouverture z. Op. „Peter Schmall“                                   | C. M. v. Weber |
| 3) „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust“ Walzer                         | J. Strauss     |
| 4) a. Pax vobiscum. b. Wanderers Nachtlied Lieder (für Blechquintett) | Frz. Schubert  |
| 5) Fragmente a. d. Op. „Das Glöcklein des Eremiten“                   | Maillart       |
| 6) „Bei Spiel und Wein“ Mazurka                                       | Heyer          |

nachmittags 3 1/2-4 1/2 Uhr.

- |  |             |
|--|-------------|
| 1) „Soldateska“ Marsch                     | Král        |
| 2) Ouverture z. Op. „Leichte Cavallerie“   | Frz. Suppé  |
| 3) „Wellenspiele“ Walzer                   | Hermann     |
| 4) „Waffenruf des Kaisers“ Air militaire   | Clarens     |
| 5) Potpourri a. d. Op. „Der Zigeunerbaron“ | J. Strauss. |
| 6) „Liebesblicke“ Polka                    | C. Faust    |

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Obgleich die Stadtgemeinde schon seit mehreren Jahren die Kehrichtabfuhr mit einem Aufwand von jährlichen 2500 Mk. übernommen hat, ohne von den Hausbesitzern wie andere Städte Kostenbeiträge hierfür zu verlangen, kommt es immer wieder vor, daß Schutt, Kehricht, Scherben usw. in die Eng geworfen oder auf Wegen und Plätzen in der Nähe der Stadt abgelagert werden. Hauptsächlich ist dies zu bemerken in der Eng von der Wilhelmsbrücke bis zum Mühlwehr und hinter den Häusern der Olgastraße am Waldbrande.

Diesem Unfug muß endlich gesteuert werden und wird jeder zur kommenden Fall künftig mit der höchsten zulässigen Strafe auf Grund des § 2 Z. 14 der ortspolizeilichen Vorschriften und des Art. 34 Z. 7 des Polizeistrafgesetzes abgerügt werden.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, die Polizeiorgane in ihren diesbezüglichen Bestrebungen dadurch zu unterstützen, daß sie ihrem Dienstpersonal aufs strengste untersagt, in die Eng oder auf sonstige Plätze Kehricht zu werfen und daß sie jede Uebertretung selbst zur Anzeige bringt.

Wildbad, den 2. Mai 1907.

Stadtschultheißenamt:  
Dachver.

Hochfeines, garantiert reines echtes  
**ungarisch-servisches Schweineschmalz**  
mit feinstem Geiribengeschmack in email. Blechgefäßen als:

Eimer	ca. 20-35 Pfd.	60 Pf.	sowie in 10 Pfund-Dosen
Ringhafen	15-20-35 "	30 Pf.	à 6.20 g. N. h. v. B. r. s. h.
Schwenkessel	30-40-60 "	60 Pf.	In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
Teigschüssel	15-30-50 "	60 Pf.	<b>Wilh. Beurlen jr.</b>
Wassertopf	20-40 "	60 Pf.	Kirchheim-Teck 119 Württ.

Viele Anerkennungschriften!

Wildbad.

## Verakkordirung von Bauarbeiten.

Nächsten Dienstag den 7. d. M.

vorm. 11 1/2 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus im öffentl. Abstreich verakkordiert:

- 1) Lieferung und Legen eines neuen bucheneu Riemenbodens im städt. Krankenhaus;
- 2) Ein neuer Pitschpin-Boden ins Armenhaus;
- 3) Neues Brüstungsgerüst in der Volksschule und im Realschulgebäude;
- 4) Neuerer Verputz und Kalkfarbaustrich am städt. Krankenhaus;
- 5) Neuerer Delfarbaustrich daselbst;
- 6) Lieferung eines neuen Herds ins Realschulgebäude.

Kostenvoranschlag kann bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Den 2. Mai 1907.

Stadtbauamt.

**August Müller,**  
Tapezier- und Polster-Geschäft  
westl. Karl-Friedrichstraße 66.  
Pforzheim.

empfehl dem tit. Publikum sein reichhaltiges Lager in  
**vollständ. Wohnungseinrichtungen,**  
sowie **Einzelmöbel**  
bei reeller und billiger Bedienung.



## Bekanntmachung.

Die geprüften und justifizierten **Rechnungen** der evang. Kirchenpflege und der Diakonissenstation von 1905/06, sowie der **Stat** der evang. Kirchenpflege für 1907/08 sind vom 5.—12. Mai je einschließl. auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht der evang. Gemeindeglieder aufgelegt.

Wildbad, 4. Mai 1907.

Stadtpfarrer **Auch.**

R. Forstamt Wildbad.

## Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

im schriftlichen Aufstreich.

Am **Samstag den 18. Mai 1907** vormittags 9 Uhr

in Wildbad auf der Forstamtskanzlei im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald I, 1—3 Lehenmühle, Lehenwaldhalde und Tiefengrund, 12 Kottannenbusch, 23 Binderswegle, 24 Hofstall 37 unt. Schaillesweg, 62 Schailleswies, 55 Dechlersweg, 81 Ribhalde, 101 Hint. Langsteig, 112 Hint. Wanne, 113 Wanne-Pflanzgarten:

Langholz: 1192 Forchen mit Fm. 135 I, 357 II, 423 III, 232 IV Cl. 1664 Tannen mit Fm. 602 I, 316 II, 297 III, 305 IV, 56 V Cl. Sägholz: 25 Forchen mit Fm. 24 I, 5 II, 2 III Cl., 146 Tannen mit Fm. 180 I, 22 II, 11 III Cl.

Die vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozenten der **seitherigen** Taxpreise ausgedrückten Gebote wollen bis zum oben genannten Termin dem Forstamt verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstammholz“ übergeben werden; der alsbald erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Losverzeichnisse und Ds-fertformulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt. Abfahrtermin: 1. Oktober 1907.

R. Forstamt Meistern in Wildbad.

## Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Meistern Abt. 22, 23, Vorderer und Mittlerer Riesenstein:

Langholz 2431 Stück mit Fm.: 569 I, 785 II., 747 III., 475 IV., 24 V. Cl., Sägholz 139 Stück mit Fm.: 61 I, 23 II., 31 III. Cl.

Die Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen und  $\frac{1}{10}$  des Taxpreises sind von dem Bietenden unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf „Stammholz“ bis spätestens

**Donnerstag 16. Mai** vorm. 10 Uhr

beim Forstamt einzureichen, um welche Zeit die Eröffnungsverhandlung auf der Forstamtskanzlei beginnt. Interessenten können derselben anwohnen. Bedingte Gebote werden nicht berücksichtigt. Das Ausschußholz ist zu 100% des Taxpreises angeschlagen.

Abfahrtermin 1. Oktober 1906. Losverzeichnisse auf Verlangen unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Telefon Nr. 33.

## Günstige Gelegenheit!

### Ein Glasschrank

mit Schiebetüren und Schubladen billigt

zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die Exped. ds. Blattes.

## Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Versicherungsbestand . . . . . 781 Millionen Mk.  
Seither für die Versich. erzielte Ueberschüsse 145 Millionen Mk.  
Ueberschuss in 1906 . . . . . 10 $\frac{1}{2}$  Millionen Mk.

### Unverfallbarkeit — Weltpolice — Unanfechtbarkeit

Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter steigende Dividende nach vollständig neuem System (Rentensystem). Je nach der Versicherungsdauer **Dividendensteigerung** bis auf

**100% der Prämie und mehr.**

Auskünfte erteilt: Lehrer **Eppler**, Wildbad.

## Garten-Möbel,

Eisen und Holz, in allen Farben äußerst billig

**F. Heller**, Pforzheim.  
Salwerstraße 56.

## Gartenfiguren

in größter Auswahl  
und bester Ausführung

empfiehlt billigt

**Jos. Hogg**,  
Pforzheim.

Ecke Bahnhof- u. westl. Karl-Fr.-Strasse.

## Schmalz-Abschlag!

Amtlich untersuchtes, **Schweineschmalz** garantiert reines mit natürlichem Griebengeschmack ohne Zusatz fremder Fette in Emailgefäßen mit Brutto in

Ginger	20—50 Pf.	pro Pfund 62 Pfg.
Ringhafen	15—30—50 "	Probe-Postdosen
Schwenkessel	30—40—60 "	mit 10 Pfund zu Mk. 6.30
Zeigschüssel	20—30—50 "	versendet unter Nachnahme
Wasserkopf	15—20—30 "	

**Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 126** (Württ.)  
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.  
Biele Anerkennungen.

## Pflanzenkübel,

von einfachsten bis feinsten Salonkübeln, rund und vieredig in Eichenholz, in großer Auswahl, sowie ein großes Lager **Küblerwaren**, wie: Waschkübel, rund und oval, in jeder Größe und Preislage empfiehlt

**Karl Würtz, Küblermeister**,  
Pforzheim

II. Gerberstraße 19. Telefon Nr. 802.

## Schwemmsteine, Bimsceementdielen, Bimsand

liefert billigt

**Carl Kennigott**, Baumaterialien, Stuttgart 9, Telefon 4752.

Verkaufsstelle des Rheinischen Schwemmstein-Syndicat **Neuwied**.

Redaktion Druck und Verlag von **H. Wildbrecht** in Wildbad.

Turn-Verein Wildbad.

Heute Abend  
8 Uhr

## Singstunde

im Lokal z. **Bad. Hof.**

Hierzu sind aktive und passive Mitglieder freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

## Sommerwohnung

möbl. vom 15/6 bis 15/8, 2 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Garten. Preisoff. an **J. Freundlich**, Mannheim, Grabenstr.



Dr. **Oetker's**  
Vanille-Pudding Pulver

## Verfilberte Bestecke

sind Vertrauenssache.

Ankauf minderwertiger Ware zwecklos. Schon nach kurzem Gebrauch kommt eine gelbe Unterlage zum Vorschein und können derartige Proben eingesehen werden. Vor Ankauf bitte sich meine **verfilberten Bestecke**, D. N. B., vorlegen zu lassen. — Weitgehende Garantie. Konstante Bedingungen.

**Emil Scheidel**,

Pforzheim,

Teleph. 20, Bahnhofstr. 7.

## Für Wirte.

Preisgetränke

## Salzstangen.

240 Stück (80 Pakete) zum 10 Pfennig-Verkauf versende in Postfischen gegen Nachnahme von 5 Mk. Für jedes Hotel, Cafe und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.

**Otto Schmidt**,

Erfurt,

Nährmittelfabrik.

## Wein-Handlung

von

**Chr. Kempf**

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- u. ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fachweise und von 1 Liter ab.

## Evang. Gottesdienste.

Regate.

Vorm.  $\frac{1}{2}$  10 Uhr: **Predigt**: Stadtpfarrer **Auch**.

Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** mit den Töchtern: Stadtvikar **Dr. Baur**.

Abends 8 Uhr: **Bibelstunde** in der Kleinkinderchule: Stadtpfarrer **Auch**.

Himmelfahrtsfest.

Vorm.  $\frac{1}{2}$  10 Uhr: **Predigt**: Stadtpfarrer **Auch**.

Nachm. 2 Uhr: **Predigt**: Stadtvikar **Dr. Baur**.

